

40 Jahre EKS in Lich – Die Eric h-Kästner - Schule feiert ihr 40-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass werden die Schüler im August gemeinsam mit Artisten des Zirkus' Oskani ein Zirkusprogramm einstudieren. Rückblick und Vorschau auf Seite 52

Exotisch mutet das Grünberger Brunnenmental an – wenn man denn nur die rechte Sicht der Dinge hat. Für eine Art Niagara- oder Victoriafälle im Westentaschenformat, wie es Jonas Piontek für die Gießener Allgemeine Zeitung festgehalten hat, braucht man mindestens ein Stativ unter der Fotokamera und dann das rechte Know-how beim Festlegen der Belichtungszeiten. Der junge Grünberger wählte eine Lichtempfindlichkeit von ISO 100, schloss die Blende auf f/36 – und ließ sie fünf Sekunden lang offen. Bemerkenswert erfrischend! (no)



EndeAugust

Heimische Metzger Gastgeber für den Fleischer Verbandstag

Gießen (pm). Der Hessische Fleischer-Verbandstag 2011 findet am 27./28. August in Lollar und Gießen statt. Aus Anlass ihres 125-jährigen Bestehens ist Fleischerinnung Gießen Gastgeber und Organisator, lädt zunächst am Samstag zum Festabend in das Bürgerhaus Lollar ein und am Sonntag zur Delegiertenversammlung mit Rahmenprogramm ins Gießener Mathematikum.

DAS SCHAUFENSTER

»800 Jahre Trohe« in Wort und Bild Dorfchronik bietet Fülle an Informationen 49
Neue Grundschul-Rektorin in Langsdorf Ernennungsurkunde für Kornelia Wagner 53
Linden: erste Waldkindergarten-Woche Angebot der evang. Kirchengemeinde 42
AUS STÄDTEN UND GEMEINDEN
Allendorf/Lumda 38, 41
Biebertal 38, 40, 41
Buseck 39, 41, 43, 49, 66
Fernwald 42, 52
Lohra 38
Grünberg 53
Heuchelheim 40
Hungen 53
Hüttenberg 39, 42, 66
Langgöns 42
Laubach 39, 41, 52, 66
Lich 52, 53
Linden 39, 42
Lollar 38, 39
Pohlheim 39, 42, 66
Rabenu 37, 43
Reiskirchen 43
Staufenberg 38, 41
Wettenberg 40

NOTIZEN AUS DER PROVINZ
Heute mit einem kurzen Nachklapp zu Nik Frodermanns Initiative »Fußballschuhe für Südafrika« (Foto unten), mit riesengroßen Steinpilzen, einer neuen Blaskapelle mit altbekannten Gesichtern, ein wenig »Traumstern«-Kinogelächter, einem fünfziger »Fifty« und possierlichen Tieren. 62

PINNWAND + GIESSEN-INFO
Wissen, was los ist. Die Serviceseiten mit ausgewählten Veranstaltungshinweisen, einer Ausstellungsübersicht, Kino-Programm und wichtigen Telefonnummern 63 bis 65

WIR GRATULIEREN
Geburtstage und Ehejubiläen 66

SUDOKU 64

BLICK INS INTERNET
Aktuelle Fotostrecken und bewegte Bilder aus dem Gießener Land
Mail: kreisredaktion@giessener-allgemeine.de
Fax: 0641/30 03-1 69 (Kreisredaktion)

www.giessener-allgemeine.de



Wie? Was? Wo? Notizen aus der Provinz

Dem Frust der altgedienten Kräfte gegen Steuer...

Kreis-Brandinspektor Mario Binsch berichtet heute letztmals als (ehemaliger) Feuerwehr-Kreisverbandsvorsitzender

Gießen (no). So schnell kann das gehen, wenn man es nur will. Vor zwei Jahren erst war Mario Binsch aus Reiskirchen zum neuen Vorsitzenden des Kreis-Feuerwehrverbandes gewählt worden, um nach erheblichen Turbulenzen und Querelen sozusagen einen Neuanfang einzuleiten als Kopf einer motivierten Mannschaft. Am heutigen Samstag legt er der um 14 Uhr in Londorf zusammengetretenen Versammlung letztmals einen Jahresbericht vor. Aus gutem Grund und keineswegs überraschend, denn seit Sommer vergange-

nen Jahres ist Binsch am Riversplatz in Gießen hauptberuflich als Kreis-Brandinspektor in Diensten des Landkreises tätig, und daher hatte er bereits im vergangenen November sein Ehrenamt an der Verbandsspitze abgegeben. Seine Bilanz, die er vorzulegen hat, ist von positiver Grundstimmung getragen: Er sei überzeugt, dass es gelingen werde, das Feuerwehrwesen im Kreis »zukunftsfähig« zu gestalten, es zu modernisieren. Er selbst bleibe dem Verband als Beiratsmitglied erhalten – und als Förderer.

Binsch (Archivfoto, 2009) spricht in seinem vorab den Verbandsorganen zugestellten Jahresbericht für 2010 (bis 5. November) von einem »großen Netzwerk«, gebildet aus 2800 ehrenamtlichen Feuerwehrleuten, Frauen und Männern, innerhalb dessen es »unzählige persönliche Momente und Begegnungen« gegeben habe. Überhaupt das Ehrenamt: Geld gebe es da nicht, obwohl man von den Beteiligten professionelles Handeln erwarte. Der Reiskirchner lobt eine »hohe Eigenmotivation« seiner Feuerwehrkräfte, die man allein schon deshalb brauche, um sich den mit dem Dienst verbundenen Gefahren auszusetzen. Da gehe es buchstäblich um Leib und Seele. Aber Binsch räumt auch ein, dass es mit den Jahren schwierig werden könne, den Lustfaktor hochzuhalten. Folgerung: Es müsse und könne nicht nur darum gehen, sich um jungen Nachwuchs zu kümmern, um das Akquirieren frischer Kräfte, sondern auch darum, die vorhandenen und in der Regel qualifizierten Mitglieder von Einsatzabteilungen bei der Stange zu halten.

»Nicht leicht«, öffentlich ausgetragene Politik-Feuerwehr-Dispute zu begleiten

Formal gehe es dabei nicht um ein Motivieren. Vielmehr sei der Demotivation gegenüber, dem Frust. Als mögliche »Hygienefaktoren« nennt der Verbandsvorsitzende a. D. und Kreis-Brandinspektor die Qualität des Führungsstils der Vorgesetzten (»Die macht 50 Prozent aus!«), das Arbeitsklima, das Antragen adäquater Aufgaben, die Ausstattung und die Rahmenbedingungen.

Im Jahresbericht erinnert Binsch an die Verabschiedung von Landrat Willi Marx und

die Amtseinführung der neuen Vorgesetzten: Landrätin Anita Schneider habe sich seither als gute Partnerin der Feuerwehren erwiesen. »Nicht leicht« sei es gewesen, die zum Teil öffentlich ausgetragenen Dispute zwischen politischen Gremien und Feuerwehr-Führungskräften zu begleiten, bei denen es um »unterschiedliche Sichtweisen« in Bezug auf »benötigte oder auch nicht benötigte Einsatzmittel« gegangen sei.

Die größten Einsätze waren in Großlinden (Turnhallenbrand) und in Lumda (Tornado) zu fahren; daneben aber habe es wieder etliche Brände und nach Verkehrsunfällen technische Hilfeleistungen gegeben, herausfordernde Einsätze.

Binsch lobt die Feuerwehr-Umfrage im Lumdatal, den Dialog mit Unternehmen der freien Wirtschaft (»Partner der Feuerwehr«) sowie den »überwältigenden Erfolg« des Jugendfeuerwehr-Aktionstages in



Im Mittelpunkt der heutigen Feuerwehr-Kreisverbandsversammlung in Londorf steht unter anderem der Innovationspreis »Feuerwehr der Zukunft«. Die Gießener Allgemeine Zeitung stellt alle 19 gemeldeten Wettbewerbsprojekte vor.
Logo: FEUERWEHR DER ZUKUNFT
Logo: SWG
Seiten 50 + 51

Buseck (mit 4000! jungen Gästen). Der neue Internet-Auftritt des Kreisverbandes schreite zügig voran, ebenso die Zusammenstellung eines Orga-Handbuchs. »Das Aus- und Fortbildungsangebot des Verbandes wurde deutlich ausgeweitet.« Die »Zukunftswerkstatt« leitender Feuerwehrleute sei eröffnet und gehe nun in die Arbeitsgruppenphase.

Nicht vergessen haben will Binsch, dass man im vergangenen Sommer eine neue Satzung beschlossen hat. Der Kreis-Feuerwehrverband sei als gemeinnützig anerkannt.

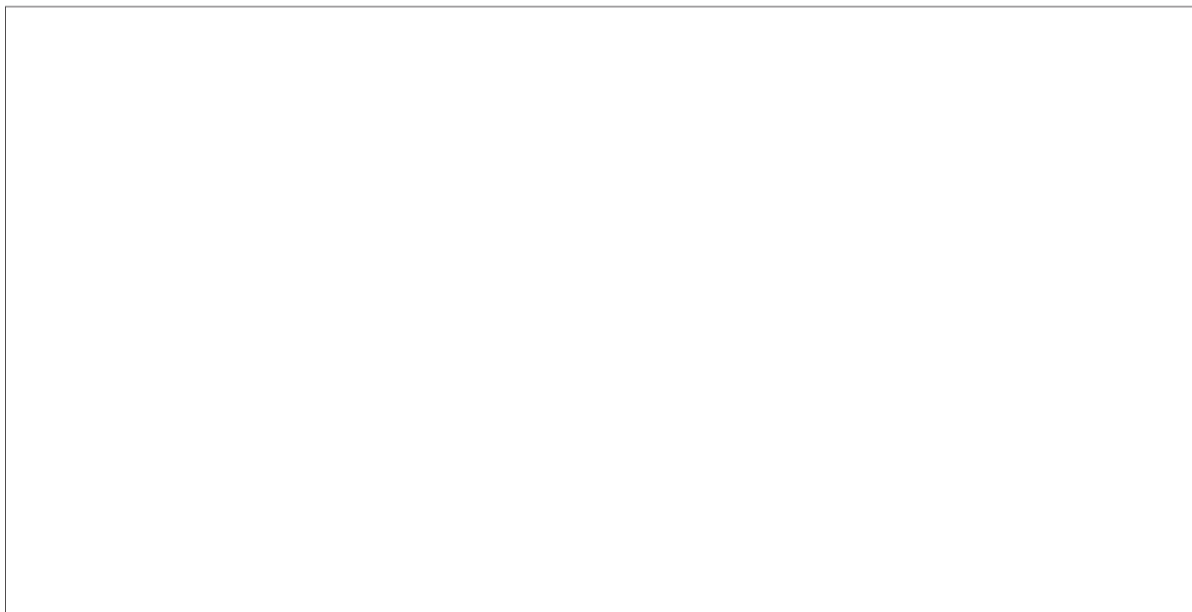
Und dann ist da der neue, im November in der Volkshalle Leihgestern gewählte Verbandsvorstand mit dem seitherigen Staufenberger Bürgermeister Horst Münch an der Spitze. Es sei gelungen, das Gremium breiter aufzustellen und Kompetenzen wie Sachgebiete klar zuzuordnen, also auch transparent. Bleibt die persönliche Bilanz für die Zeit zwischen Sommer 2009 und November 2010: »Eine spannende Aufgabe, eine arbeitsintensive Aufgabe, eine Aufgabe mit sehr vielen schönen und nur wenigen ärgerlichen Momenten!«



800 Besucher

»Junge Oberkrainer« gestern in der Rabenu

Rabenu (rüg/nac). Sie sind die offiziellen Nachfolger von Slavko Avsenik und heizten ihrem Publikum gestern Abend im Festzelt in Rüdtingshausen mächtig ein: Die »Jungen Original Oberkrainer« sorgten für einen stimmungsvollen Auftakt des Festes anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Rüdtingshausen. Mit Humor und der unverwechselbaren Oberkrainer Volksmusik zog die aus zahlreichen Radio- und TV-Sendungen bekannte und mit Auszeichnungen und Preisen bedachte Truppe die rund 800 Besucher sofort in ihren Bann, präsentierte dabei aber nicht nur musikalische Leckerbissen aus ihrer Heimat Slowenien.



Exportschlager aus Slowenien: die »Jungen Original Oberkrainer« in Rüdtingshausen. (Foto: nac)

Entertainer Heiko Wolf moderierte den Abend mit lockeren und witzigen Sprüchen. Mit dem Trompetenecho zur Eröffnung heizten die acht Musiker und Sänger dem Publikum ordentlich

ein. Mit Liedern wie »Hallo Freunde«, »Hinterm Hühnerstall«, »Unsere Tante Miezi«, »Danke, Slavko Avsenik« und »Auf der Autobahn« sowie einigen slowenische Liedern brach-

ten sie die Stimmung auf den Höhepunkt. Auch für das Geburtstagskind Gerdi Feldbusch aus Rüdtingshausen sangen die Jungen Original Oberkrainer ein Geburtstagslied.